



Die globale Energiewende gestalten

Was ist das Ziel?

Im Einklang mit dem im November 2016 in Kraft getretenen Pariser Abkommen haben sich die EU und Deutschland das ambitionierte Klimaschutzziel gesetzt, bis 2050 bzw. 2045 Treibhausgasneutralität zu erreichen. Dazu bedarf es einschneidender Veränderungen in allen Wirtschaftszweigen. Für die vollständige Transformation hin zu einer CO₂-neutralen Zukunft sind wir auf die Nutzung von „grünem“ Wasserstoff, der auf Basis erneuerbarer Energien hergestellt wird, und seinen Derivaten (nachfolgend: Power-to-X-(PtX)-Produkte) angewiesen. Die Bundesregierung unterstützt daher den zügigen Markthochlauf von PtX-Wertschöpfungsketten. Im Zentrum ihrer Nationalen Wasserstoffstrategie (NWS) steht die Unterstützung privater Investitionen in die wirtschaftliche und nachhaltige Erzeugung sowie den Transport und die Nutzung von PtX-Produkten.

Vor diesem Hintergrund wurde mit Förderung des deutschen Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) von einem interdisziplinären Expertenteam das Förderinstrument H2Global entwickelt. H2Global soll den Weg bereiten, um nachhaltig, aus erneuerbaren Energien hergestellte PtX-Produkte, wie beispielsweise Wasserstoff, Ammoniak, Methanol und synthetisches Flugkerosin (SAF), für die Vermeidung von Treibhausgasemissionen in Deutschland, Europa und der Welt verfügbar zu machen. Auf diese Weise soll H2Global unmittelbar zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen.

Wie funktioniert der Fördermechanismus?

H2Global ist ein Mechanismus zur auktionenbasierten Förderung eines zeitnahen und effektiven PtX-Markthochlaufs im industriellen Maßstab.

Derzeit besteht ein Marktversagen nicht nur im Hinblick auf fehlende Investitionen in entsprechende Produktionskapazitäten, sondern - in der Folge - auch im Hinblick auf die Verfügbarkeit klimaneutraler Energieträger, was die großen und wirtschaftlich wichtigen CO₂-Emittenten in der EU an einer schnellen und konsequenten Dekarbonisierung hindert. Um zur Überwindung dieses Marktversagens beizutragen, wird ein Intermediär, die Hydrogen Intermediary Company GmbH (nachfolgend Hintco), angebotsseitig langfristige Abnahmeverträge und nachfrageseitig kurzfristige Verkaufsverträge schließen. Die Differenz zwischen Angebotspreisen (Erzeugung und Transport) und Nachfragepreisen wird dabei im Rahmen eines an dem Contracts for Difference-Ansatz (CfD) angelehnten Mechanismus durch Zuwendungen der Bundesregierung ausgeglichen.

Die Preisfindung erfolgt an- und verkaufsseitig über ein wettbewerbsbasiertes Bieterverfahren. („Doppelauktions-Mechanismus“). Unter Einhaltung von bis zum Beginn der Bieterverfahren zu definierenden Anforderungskriterien an die zu beschaffenden Produkte (z.B. deren „grüne“ Eigenschaft), ihre Herstellung, ihren Transport sowie ihre Bereitstellung und Abnahme erhalten der niedrigste Angebotspreis und der höchste Verkaufspreis jeweils den Zuschlag. Auf diese Weise fällt die auszugleichende Differenz zwischen Beschaffungsaufwand und Weiterverkaufserlösen möglichst gering aus. Dank kurzfristiger Verkaufsverträge kann die erwartete Steigerung der Marktpreise für vergleichbare, Energieträger perspektivisch zur Senkung des Mittelbedarfs für den Ausgleich der Differenzkosten im Förderzeitraum genutzt werden.



Abbildung 1: Ausgleich der Preisdifferenz, beispielhafte Darstellung

Betreiberkonsortien und Investoren erhalten mit H2Global die für den Aufbau großvolumiger Elektrolysekapazitäten notwendige Planungs- und Investitionssicherheit, da sie ihr Geschäfts- und Finanzierungsmodell auf langfristige Abnahmeverträge mit einem solventen Kontraktpartner zu kostenreflektierenden Preisen abstellen können. Zudem stellt die bestehende Unsicherheit bezüglich der zukünftigen regulatorischen Rahmenbedingungen eine Investitionsbarriere dar. Das damit verbundene Risiko wird durch die langfristigen Abnahmeverträge mit für die Dauer der Laufzeit festgelegten Anforderungen an das Produkt eliminiert. Die Reduktion der mit der Investition verbundenen Risiken sorgt dafür, dass die Investoren günstigere Preise für die Lieferung der Produkte anbieten können. Auf der Abnahmeseite der Hintco ermöglicht H2Global die Einbindung von PtX-Produkten in den Wirtschaftskreislauf zu marktreflektierenden Preisen. Die u.a. mit Hilfe von H2Global initiierte Verfügbarkeit der PtX-Produkte setzt einen Anreiz für industrielle Abnehmer in der EU, in Anlagen zur Nutzung dieser Produkte zu investieren.

H2Global richtet sich gegenwärtig an Punkt 37 des Konjunkturprogramms der deutschen Bundesregierung. Danach sollen außenwirtschaftliche Partnerschaften mit solchen Ländern aufgebaut werden, in denen aufgrund der geographischen Lage grüner Wasserstoff effizient produziert werden kann. Außerdem sollen grüne Technologien in Partnerländern etabliert werden, in denen die lokale Energiewende unterstützt und ein Beitrag zur Deckung des massiven Bedarfs an PtX-Produkten in Deutschland und Europa geleistet wird. Aus dem Konjunkturprogramm des Jahres 2020 stellt die Bundesregierung Fördermittel i.H.v. 900 Mio. Euro für H2Global zur Verfügung. Anfang Juli 2022 hat das Bundeskabinett im Haushaltsentwurf 2023 festgelegt, zusätzliche 3,6 Mrd. Euro für die kommenden Jahre für H2Global bereitzustellen.

Es ist hervorzuheben, dass das H2Global Förderinstrument perspektivisch für weitere Zuwendungen und Vergaberunden angelegt ist. Neue Vergaberunden können unter Beachtung des EU-Beihilfenrechts (i) in der Auswahl der Produkte und (ii) den angelegten Anforderungskriterien von der ersten Vergaberunde abweichen.

Durch wen erfolgt die Umsetzung?

Die Umsetzung des H2Global Mechanismus erfolgt privatwirtschaftlich im Sinne des Stiftungszwecks durch die gemeinnützige H2Global Stiftung, mit Sitz in Hamburg. Zweck der Stiftung ist die Förderung des Klima- und Umweltschutzes. Stifter sind namhafte deutsche und europäische Unternehmen der Privatwirtschaft. Zur Verfolgung des Stiftungszwecks werden, neben H2Global, auch noch eine Vielzahl anderer Maßnahmen durchgeführt um die Herstellung und Verwendung von grünem Wasserstoff und anderen klimaneutralen Energieträgern national und international (insb. in Entwicklungs- und Schwellenländern) zu fördern. Zentrales Instrument der Stiftung zur Durchführung des H2Global-Förderprogramms ist die Hintco.

Wie ist die H2Global Stiftung organisiert?

Zur Steuerung und Überwachung der Stiftungsaktivitäten haben die Stifter ein Kuratorium eingesetzt. Das Kuratorium besteht aus 13 von den Stiftern benannten und 7 durch die Bundesregierung entsandten Mitgliedern. Vorsitzender des Kuratoriums ist Dr. Axel Wietfeld (Uniper SE). Stellvertretende Vorsitzende ist Angela Titzrath (Hamburger Hafen und Logistik AG), (Stand: Oktober 2021).

Den 18 Unternehmen, die die Stiftung im Sommer 2021 gegründet haben, sind bereits weitere Zustifter beigetreten. Gegenwärtig sind 50 Unternehmen in der Stiftung vertreten. Sie alle eint das gemeinsame Engagement, mit der Förderung der Herstellung und Verwendung von grünem Wasserstoff und anderen klimaneutralen Energieträgern aktiv zum weltweiten Umwelt- und Klimaschutz beizutragen.

Weiteren Stiftern, die sich für dieses Ziel engagieren wollen, steht die H2Global Stiftung jederzeit offen. Auch andere Beiträge zur Verwirklichung ihres Stiftungszwecks heißt die H2Global Stiftung herzlich willkommen.

Teilnahme an der Delegationsreise nach AR, CL und MVD, August 2022

Drei der an der Delegationsreise nach Lateinamerika im August 2022 teilnehmenden Unternehmen sind Stifter und entsprechend mit der Arbeit der H2Global Stiftung vertraut:

- Aram Sander, Enertrag AG
- Dr. Georg Böttner, Hamburger Hafen und Logistik AG
- Tony Adam, Nordex SE

H2Global Stiftung



Abbildung 2: Mitglieder der H2Global Stiftung, Stand März 2022



H2Global Advisory GmbH*

Trostbrücke 1
20457 Hamburg

*Träger der nicht rechtsfähigen Stiftung

T: + 49 40 60306100
M: info@h2-global.org
W: www.h2global-stiftung.org

Handelsregister: Hamburg
HRB: 170310

Geschäftsführer:
Markus Exenberger